

Learning by Burning

Interdisziplinäres Kunstprojekt

- zum Thema Burnout -

Kunst und Theater im Sozialen.

Master of Arts



17

Maria Wende, Damaris Schmidetzki

In einem zeitlich festgesetzten Rahmen von 17 Stunden sehen sich zwei junge Frauen das Fernsehprogramm des Teleshoppingkanals HSE 24 an. Der Beginn der Performance liegt auf dem Anfang der Sendezeit, 8:00 Uhr des 14.01.2012, und schließt mit dem Ende des Programms, 1:00 Uhr des darauf folgenden Tages, dem 15.01.2012.

Eine fest installierte Handkamera filmt das Handeln beider Akteurinnen während der gesamten 17 Stunden ohne Unterbrechung. Die Performance wurde unter festgelegten Regeln durchgeführt. Keine Schlafpausen oder Ähnliches, das Sofa nur verlassen, um auf die Toilette zu gehen, kein Tageslicht - nur künstliche Lichtquellen, kein Außenkontakt in der gesamten Zeit, kein Alkohol, koffeinhaltige Getränke sind gestattet, Nahrungsaufnahme nur am Platz, Unterhaltungen lediglich zum aktuellen Fernsehbild.

In der Videoinstallation ist jede Stunde der Gesamtlauzeit einzeln, auf einem separaten Bildschirm zu sehen.

Learning by Burning

Interdisziplinäres Kunstprojekt

- zum Thema Burnout -

Kunst und Theater im Sozialen.

Master of Arts



Amperesque

Franziska Petau, Melanie Heil

Januar 2012, 3 C Außentemperatur

Barfuß im Container.

170 Meter Kabel liegen bereit.

Burnout ist das Ergebnis unentwegter Missachtung der eigenen physischen und psychischen Grenzen.

In einer künstlich hergestellten Situation begegnen die beiden Protagonistinnen ihren persönlichen Belastungsgrenzen. Insgesamt sechs mal umwickeln sie sich so schnell und mit so viel Kabel wie möglich, bis die Verschnürung keine Bewegung mehr zulässt, die Kabel den Hals strangulieren oder die Beine unter der Last nachgeben.

Amperesque ist die daraus entstandene Videoperformance, in der das gleichzeitige Nebeneinander von Bewegungen und Geräuschen ein Gesamtbild des Verwickelns und Entwickelns entstehen lässt, welches den Blick auf das Individuum aber verhindert.

Learning by Burning

Interdisziplinäres Kunstprojekt

- zum Thema Burnout -

Kunst und Theater im Sozialen.

Master of Arts

**LYDIAS
MAINSTATION
ADVENTURES**



PRESS START

Lydias Mainstation Adventures

Lydia Schwarz, Jens Bachmayer

No long time ago, there was a fearless hero, a girl named Lydia. No one could explain why, but she had to run through various mainstations in order to fulfill her sublime duty ... she had to save the world.

„Lydias Mainstation Adventures“ ist der Titel eines imaginären Konsolenspiels, welches gestalterisch an den Stil der klassischen 8 Bit Videospiele angelehnt ist. Der Spieler schlüpft in die Rolle der Protagonistin namens Lydia, die sich auf ein heldenhaftes Abenteuer begibt: sie muss die Welt retten.

Der Handlungsort ihrer Abenteuer ist ein Bahnhof. Hierbei ist es ihr Ziel, diesen rechtzeitig und lebendig zu durchqueren. Jedoch ist das leichter gesagt als getan...

Die ca. 3 Minuten lange Videoarbeit wird durch dessen Ausarbeitung, dessen räumliche Präsentationsform und der Interaktionsmöglichkeit mit dem Betrachter auf eine spielerische Ebene gehoben, die einem subjektiven Erleben in sozialen Räumen, konkret dem eines Bahnhofs, einen Ausdruck verleiht.

Darüber hinaus wird die dargestellte Situation einerseits auf ihre Ästhetik untersucht, andererseits ihrem eigentlichen Kontext entrissen und somit auch der Umgang mit solchem hinterfragt.

PRESS START

Learning by Burning

Interdisziplinäres Kunstprojekt

- zum Thema Burnout -

Kunst und Theater im Sozialen.

Master of Arts



„Börn Out“

Yvonne Schulte

Im Rahmen unserer interdisziplinären Projektwoche mit Prof. Michael Dörner und Roland Matthies, haben wir uns mit der Thematik des Burnout-Syndroms beschäftigt. Die Intention des Kurses bestand zum Einen in der Sensibilisierung für ein weit verbreitetes und gegenwärtiges Problem in der Alltagsbewältigung. Zum Anderen in der Entwicklung eines eigenen künstlerischen Projektes, welches sich mit dieser Thematik auseinandersetzt.

Dem Zustand eines Burnouts geht über längere Zeit eine Stress auslösende Überbelastung voraus. Der Betroffene ist einer Ohnmacht ausgeliefert, in der er sich nicht gegen dauerhaften Leistungsdruck oder Beziehungskonflikte in der Arbeitswelt zur Wehr setzen kann. Dieses Phänomen wird in der vorliegenden Collagenanimation mit Hilfe der Stop-Motion Technik aufgegriffen. In der Montage karikaturistischer, fragmentarischer Einstellungen wird eine Geschichte erzählt, die sich zwischen Freiheit und Frustration bewegt.

Learning by Burning

Interdisziplinäres Kunstprojekt

- zum Thema Burnout -

Kunst und Theater im Sozialen.

Master of Arts



morgens schreit der hahn

Sophie Firle , Felix Willmann

Ausgangspunkt für die entstandene Arbeit „morgens schreit der hahn“ stellte die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema „Burnout“ im Rahmen eines interdisziplinären Projektes des Masterstudiengangs Kunst und Theater im Sozialen der Fachhochschule Ottersberg dar. Hierin wurde sich dem Thema aus verschiedenen Perspektiven genähert. Im Zentrum standen Entwicklung und Umsetzung eines Projektes über einen performativ-künstlerischen Zugang.

Die entstandene Videoarbeit „morgens schreit der hahn“ ist das Ergebnis des Versuchs einer Annäherung an das Thema Burnout unter dem Aspekt der Grenzerfahrung.

Grenzerfahrungen sind der Moment, in dem wir unserer Belastungsgrenze begegnen. Grenzerfahrungen sind der Moment, in dem es weder vor noch zurück geht - ein Moment, in dem sich unweigerlich eine Veränderung vollzieht. Grenzerfahrungen sind der Moment, in dem wir mit Extremen konfrontiert werden. Grenzerfahrungen sind der Moment zwischen dem Davor und dem Danach. Grenzerfahrungen sind der Moment, in dem Bewegung und Stagnation bei einander stehen.

In „morgens schreit der hahn“ versuchen wir, diesen Moment über Bilder zu formulieren.

Ihn aus seiner Abstraktheit und Unfassbarkeit visualisiert erfahrbar zu machen.

Learning by Burning

Interdisziplinäres Kunstprojekt

- Zum Thema Burnout -

Kunst und Theater im Sozialen

Master of Arts



Farbsturm

Marie Siebers , Melanie Heil

Der folgende Film stellt eine Dokumentation über meine Live-Performance in der Bremer Innenstadt dar. Meine eigentliche Intention war es, eine körperliche Grenzerfahrung zu erleben, bei der mich fremde Menschen berühren und meine Nähe-Distanz-Grenze dadurch überschreiten sollten. Dies wollte ich dadurch erreichen, in dem ich zum Bemalen keine Pinsel zur Verfügung stellte.

Im Endeffekt waren die Berührungen nicht die Grenzerfahrung die ich machte, sondern viele verschiedene Faktoren, die unerwartet und unkontrollierbar waren, mir ein Gefühl des Scheiterns gaben und mich meine Aktion am liebsten abbrechen ließen. Gegen Ende war es die Kälte, der Wind und die nasse Farbe, die es nicht wärmer machte und mich an meine physische Grenze führte.

Learning by Burning

Interdisziplinäres Kunstprojekt
- Zum Thema Burnout -
Kunst und Theater im Sozialen
Master of Arts



zschrrktrrrobaudo

Julia Papenfuß, Martina Mennerich, Tina Emmerling, Eliana Guidi,
Leonie v. Düring

„zschrrktrrrobaudo“ entstand ausgehend von performativen Experimenten im Zwischenraum und Aula und deren Dokumentation auf Video.

Geräusche und Ton unterschiedlicher Art und Weise sind die Ausgangsbasis, anhand derer sich die performativen Elemente entwickeln. Die Kulisse bestimmt die Bewegung im Kontrast Schwarz-Weiß. Elementar ist die Vorwärtsbewegung der einzelnen Gruppenmitglieder teils synchron, rhythmisch oder in der Verkettung miteinander. Die entstandenen performativen Bilder sind Aufnahmen unterschiedlicher Oberflächen und Kontraste zwischen Kulisse und Figur. Diese verändern sich fortlaufend durch kontinuierliche Bewegung.

Durch die künstlerisch experimentelle Auseinandersetzung mit einem gesellschaftlich und medizinisch hoch relevanten Thema entstehen neue Begegnungsräume. Die Kunst, hier die performative Darstellung im Video, verschafft den unterschiedlichen Akteuren ungewohnte Handlungsspielräume, die spielerisch-experimentell erprobt werden. In diesem Balanceakt bewegen sich die Akteure gemeinsam in einem bestimmten Rhythmus mal mehr und mal weniger synchron. Das Medium Video verknüpft das Thema „Burnout“ mit der ästhetischen und auditiven Wahrnehmung. Die so entstehende Spannung irritiert eingefahrene Wahrnehmungsmuster und öffnet den Raum für neue Wahrnehmungsweisen und Gefühle.

„zschrrktrrrobaudo“ kann insofern als eine Einladung verstanden werden, sich gesellschaftsrelevanten Themen aus einem anderen, künstlerisch experimentellen Blickwinkel heraus zu nähern.